



cinearte

451 | 20. Juni 2019

Nachrichten für Filmschaffende

Laszlo Nemes wurde 1977 in Budapest geboren, wuchs in Paris auf, brach das Regiestudium in New York ab und arbeitete als Regieassistent bei Bela Tarr. Nach drei vielfach prämierten Kurzfilmen gab er 2015 sein Langfilmdebüt: *Son of Saul*, der prompt den »Oscar« für den besten fremdsprachigen Film gewann.



Die Kraft der Magie

Mit seinem Langfilmdebüt *Son of Saul* gewann László Nemes den »Oscar«. Nun läuft *Sunset*, sein zweites Werk, im Kino. Und der Regisseur schildert seine Vorstellungen, was Kino sein kann und was es vermag.

Text **László Nemes**

Titel: MFA | Foto: Laokoon Filmgroup, Ildi Hermann

Noch bevor ich mit meinem ersten Spielfilm *Son of Saul* begann, hatte ich die Idee, einen Film über eine Frau zu drehen, die allein und verloren in ihrer Welt ist. Einer Welt, die sie vergeblich zu verstehen versucht. Von bestimmter Literatur und der filmischen Tradition Mitteleuropas beeinflusst, zog es mich zu einer Protagonistin, die teilweise von einem Geheimnis umgeben ist und deren Handlungen die Zuschauer immer wieder bewerten und neu beurteilen müssen. Bis sie an einem Punkt im Film sogar eine Figur von unbekannter Dimension wird, so wie eine eigenwillige Johanna von Orleans Mitteleuropas.

Im Gegensatz zu *Son of Saul*, der sehr akribisch und fast dokumentarisch aufgebaut ist, erinnert *Sunset* an ein Märchen, ein Mysterium in sich. Es lädt den Zuschauer ein, zusammen mit der Protagonistin einen Weg durch einen Irrgarten aus Fassaden und Ebenen zu finden. Von Anfang an habe ich mir vorgestellt, dass der Film den Zuschauer in ein persönliches Labyrinth stürzt, während er Iris auf der Suche nach ihrem Bruder begleitet und mit ihr herauszufinden versucht, was sich in der Welt verbirgt, die sie erkennen will. Hinter jedem Hinweis, den sie zu entdecken scheint, gibt es widersprüchliche Informationen. Unter jeder Schicht kommt eine neue zum Vorschein, und die Hauptfigur mag sich selbst nicht einmal darüber im Klaren sein, welch ein tiefgehender Prozess sich in ihr vollzieht. Iris ist ein Charakter, der zwischen Licht und Dunkelheit gefangen ist, zwischen Schönheit und Gefahr, unfähig mit den Grauzonen zurechtzukommen. In diesem Sinne ist *Sunset* auch die Geschichte eines Mädchens, des Aufblühens einer seltsamen Blume.

Bei *Sunset* war es von Anfang an meine Absicht, ganz nah bei der Hauptfigur Iris zu bleiben. Das erlaubte einen besonders intimen Ansatz in einem ungewöhnlichen Historienfilm, der bewusst mit den vorhersehbaren Regeln einer Post-

kartenidylle bricht. Der Vorstellung, die wir von der Vergangenheit besitzen. Ich hoffe, den Zuschauer damit in eine unbekannte Welt entführen zu können, in der die Menschen verschiedene Sprachen sprechen – Geräusche sind ein Eckpfeiler dieser Strategie – und ihn so zu zwingen, sein Schutzschild aufzugeben. Ich glaube, das ist notwendig. Das Publikum auf eine andere Art und Weise zu erreichen, ist mein großes Ziel, gefolgt von meinem Wunsch, beim Publikum Gefühle und Gedanken zu wecken.

***Sunset* ist ein Film über eine Zivilisation am Scheideweg.** Im Herzen Europas, auf der Spitze des Fortschritts und der technischen Entwicklung, ohne, dass darüber Geschichtsbücher berichten, wird der Lebensweg einer jungen Frau zum Spiegelbild eines Prozesses, der die Geburt des 20. Jahrhunderts markiert.

Vor einem Jahrhundert beging Europa, als es auf seinem Zenit stand, Selbstmord. Dieser Selbstmord bleibt für mich bis heute ein Rätsel. Es ist, als würde eine Gesellschaft, die auf ihrem Höhepunkt steht, bereits das Gift produzieren, das sie zu Fall bringt. Die Beschäftigung mit diesem Rätsel wurde zum Herzstück des Films.

Sunset spielt vor dem Ersten Weltkrieg in der Zeit der Habsburger Doppelmonarchie Österreich-Ungarn, einem scheinbar prosperierenden Vielvölkerstaat mit einem Dutzend verschiedener Sprachen und vielen Menschen, mit ihren blühenden Hauptstädten Wien und Budapest, den kulturellen Zentren der Welt. Dennoch bildet dies alles nur den glanzvollen Vordergrund für verborgene Kräfte, die in Wahrheit dabei sind, das Reich zu zerstören.

Als Kind habe ich immer den Geschichten meiner Großmutter, die 1914 geboren wurde, zugehört. Ihr Leben überspannte das gesamte Jahrhundert. Sie erlebte die Erschütterungen, die den



Der Regisseur beschreibt *Sunset* als »ungewöhnlichen Historienfilm, der bewusst mit den vorhersehbaren Regeln einer Postkartenidylle bricht. Die unberechenbare, subjektive Abfolge von Informationen verwandelt die Geschichte eines jungen Mädchens (Juli Jakab) in eine dunklere Erzählung von Verfall und Niedergang.« Denn Nemes sucht mit seinem Film nach mehr: »Vor einem Jahrhundert beging Europa, als es auf seinem Zenit stand, Selbstmord.« Ein Rätsel, das ihn auch aus aktuellem Anlass beschäftigt.



europäischen Kontinent überzogen. Die totalitären Regime, die Genozide, die gescheiterten Revolutionen und die Kriege. In gewisser Weise war sie selbst Europa.

Meine tief europäischen Wurzeln führen dazu, dass ich mir über die Zeit, in der wir heute leben, und die Ära unserer Vorfahren Gedanken mache. Auch darüber, wie fragil die Oberfläche einer Zivilisation sein kann und was sich darunter befindet. In unserer modernen Welt, in der Nationalstaaten kaum noch eine Rolle spielen, scheinen wir oft die Dynamik der Geschichte vergessen zu haben. Ebenso ist uns scheinbar in unserer Technikhörigkeit und unserer grenzenlosen Liebe zur Wissenschaft nicht bewusst, wie nah an den Rand der Zerstörung sie uns bringen können. Ich glaube, wir leben in einer Welt, die nicht viel anders ist, als die kurz vor dem Ersten Weltkrieg 1914. Es ist eine Welt, die so gut wie blind für die Kräfte der Zerstörung ist, die sie selbst aus ihrem Inneren heraus nährt. Wir sind nicht weit entfernt von den Vorgängen, wie sie in der österreichisch-ungarischen Monarchie stattgefunden haben. Geschichte passiert jetzt, und zwar in Mitteleuropa.

Als Filmemacher interessiert es mich, wie die menschliche Seele (Subjektivität) und die kollektive Seele der Zivilisation sich begegnen können. Bei *Sunset* habe ich versucht, eine Verbindung zwischen der Geschichte eines Individuums und dem Zustand der Welt, in der die Heldin existiert, zu finden. Heutzutage wollen Filmemacher die Zuschauer in eine Richtung lenken, sie unaufhörlich in Sicherheit wiegen. Aber mein Ziel war es immer, neue Wege zu finden, wie ich dem Publikum eine subjektive Erfahrung von Ungewissheit und Zerbrechlichkeit vermitteln kann. Wie schon bei *Son of Saul* wollte ich dem Publikum keinen konventionellen Historienfilm präsentieren. Meiner Meinung nach können wir mehr erreichen,

indem wir einen flüchtigen Eindruck von der Welt zeigen, aber nicht versuchen, sie vollständig sichtbar zu machen. Die Vorstellungskraft des Publikums tut dann schon den Rest.

Ich finde die Standardisierung von Film und Fernsehen zweifelhaft und ich bleibe entschlossen, neue Wege zu finden, Bilder und Geschichten zu erzählen. Dabei verlasse ich mich nicht auf Methoden, die eine Geschichte übererzählen und alles in einen übergeordneten Kontext bringen müssen. Das heißt auch, dass ich Risiken eingehe.

Ich habe das Gefühl, die Erfahrungen, die das Publikum heutzutage im Kino macht, werden zunehmend unbefriedigender. Filme werden, um ein leichteres Verständnis zu gewährleisten, auf eine industrialisierte Sprache reduziert, wobei die eigene innere Reise des Zuschauers komplett ignoriert wird. Filme weigern sich, dem Publikum zu vertrauen. Ich habe *Sunset* auf eine Art inszeniert, die auf diejenigen seltsam wirken wird, die die gängige Filmpraxis begeistert annehmen. Aber ich wollte, dass die Zuschauer sich auch wieder auf das abenteuerliche Wesen von Film einlassen können.

»Weniger ist mehr« – unser visueller Ansatz beruht auf einer organischen räumlichen Planung, die durch die sich immer bewegende Kamera erreicht wird. Wenn wir in die Welt einer scheinbar naiven und unschuldigen Figur eintauchen, entdecken wir hoffentlich alles mit ihr auf eine organische Art und Weise. Die unberechenbare, subjektive Abfolge von Informationen verwandelt die Geschichte eines jungen Mädchens in eine dunklere Erzählung von Verfall und Niedergang.

In der Filmbranche verlässt man sich immer weniger auf reale Sets und greift immer öfter auf den Computer und visuelle Effekte zurück. Aber eigentlich finde ich, hat Kino mit der Magie von Physik, Optik und Chemie zu tun. Es handelt sich

beim Film um einen Trick in der Wahrnehmung von Licht und Dunkelheit. Wir entschieden uns daher, ein Set in einer echten Stadt zu bauen – Budapest. Wir verwendeten fotochemisch belichteten und entwickelten Film sowie echte Effekte. Außerdem haben wir kompliziert choreografierte, lange Szenen gedreht, um *Sunset* in einer körperlichen, den Naturgesetzen folgenden Welt zu verankern. Einer Welt, an die das Publikum glauben kann.

Dieser Film ist mein persönliches Zeugnis meiner Liebe zum Kino, fast ein Jahrhundert nach Murnaus hoffnungsvollem Film *Sonnenaufgang* – *Lied von zwei Menschen* (1927) – einem Film, dem wir mit *Sunset* unsere Ehrerbietung erwei-

sen. Ich hoffe, dass *Sunset* auch etwas von den Fragestellungen, die *Sonnenaufgang* verkörpert, in sich trägt.

Es kommt mir so vor, als befinden wir uns wieder am Beginn einer neuen filmischen Ära, aber einer, die nicht mehr so leidenschaftlich ist. Möglicherweise stehen wir wieder an einem Scheideweg, und die Versuchung könnte uns auf einen Weg führen, auf dem die Standards und Regeln des Filmemachens starrer sind als jemals und nicht mehr hinterfragt werden. Unsere bedingungslose Liebe zur digitalen Technologie und die gängige stromlinienförmige Dramaturgie bergen jedoch in sich das Risiko, dass die Magie und der nicht nachlassende Ideenreichtum des Kinos verloren gehen.

»

f i t

#FFMUC

37.

INTERNATIONALES

FILMFEST

MÜNCHEN

27.06. – 06.07.2019

AKKREDITIERUNGS-SCHLUSS
16. Juni 2019

PROGRAMM ONLINE
13. Juni 2019
filmfest-muenchen.de

Veranstalter Internationales Münchener Filmfestival (GmbH) & Co. KG, München. Partner: Stadt München, Kulturbüro, Kulturförderung, Antik-Kaufhaus, Hainpark



»Soziale und ökologische Nachhaltigkeit jetzt!« fordert die Branchenplattform Crew United. Oder einfacher gesagt: Die Agenda 2030 gilt auch für die Filmbranche.

Stellungnahmen 3

2022 gibt's ein neues Filmförderungsgesetz, Verbände und Initiativen haben ihre Verbesserungsvorschläge formuliert. Auch die Branchenplattform Crew United hat sich diese Woche zu Wort gemeldet – mit acht Forderungen für eine nachhaltige Filmlandschaft. Wir veröffentlichen sie vollständig.

Text **Oliver Zenglein** und **Vincent Lutz**

Foto: Archiv

Das Filmförderungsgesetz (FFG) prägt die deutsche Filmkultur und Filmwirtschaft, der Gesetzgeber schafft damit den gesetzlichen Rahmen und beauftragt die Filmförderungsanstalt (FFA) mit der Umsetzung. Eine Novellierung des FFG muss mit den kultur-, gesellschafts- und umweltpolitischen Zielen der Bundesregierung übereinstimmen.

Eines der wichtigsten Zielsysteme, denen sich die Bundesregierung verpflichtet hat, sind die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030, die »Sustainable Development Goals«. Sie richten sich an Regierung, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft.

Die deutsche Filmbranche ist bei sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit leider nicht Vorreiter, sie hinkt vielmehr weit hinterher: Studien weisen auf die drohende Altersarmut vieler Filmschaffender hin; Projektarbeiter*innen (insbesondere Solo-Selbstständige) fallen durch das soziale Netz; Diesel-Generatoren sind der Standard an Filmsets; der Gender Pay Gap ist bittere Realität vieler weiblicher Filmschaffender.

Gesundheit und Wohlergehen, hochwertige Bildung, Geschlechtergleichheit, weniger Ungleichheit, keine Armut, nachhaltige Produktion und Klimaschutz sind globale Ziele, die mit der FFG-Novellierung für die Filmbranche konkretisiert und spezifiziert werden müssen. Die Filmbranche betreibt aktuell Raubbau am Menschen und an der Umwelt. Die FFA und andere Filmförderungen fördern sozial- und gesellschaftskritische Filmwerke, gleichzeitig reproduziert das Fördersystem selbst soziale Mißstände und begünstigt prekäre Arbeit.

Obwohl ein Hinwirken auf sozialverträgliche Arbeitsbedingungen als gesetzliche Aufgabe der FFA bereits seit der letzten FFG-Novelle verankert ist, hat die FFA im Bereich soziale Nachhal-

tigkeit bis heute nichts unternommen. Der Gesetzgeber hat die Möglichkeit und die Pflicht, diese Mißstände mit der FFG-Novellierung zu verändern.

Die Branchenplattform Crew United macht mit dieser Stellungnahme zur FFG-Novellierung konkrete Vorschläge zur Stärkung der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit in der Filmbranche.

Mit acht Kernforderungen zeigt Crew United konkrete Möglichkeiten für den Gesetzgeber und die FFA die Filmbranche sozial und ökologisch nachhaltig zu entwickeln. Crew United ist eng verbunden mit der Initiative »Zukunft Deutscher Film« und sieht in den »Frankfurter Positionen zur Zukunft des Deutschen Films« Forderungen zur Stärkung der Filmkultur, welche die eigene Stellungnahme ergänzen. Über folgende Frage lohnt sich ein Nachdenken: Führt eine sozial und ökologisch nachhaltige Filmproduktion langfristig nicht auch zu einer wirtschaftlich und kulturell erfolgreichen Filmbranche? Einfach weil Talent die entscheidende Ressource ist, die wir für die Branche begeistern und an sie binden sollten?

Umgekehrt funktioniert es auf jeden Fall nicht: Gut ausgebildete Absolvent*innen von Filmhochschulen, deren Ausbildung sechsstellige Summen gekostet hat und die dann die Branche verlassen, weil sie keine Chance erhalten sich künstlerisch zu verwirklichen und/oder aus ihrer Passion ein funktionierendes Arbeits- und Lebensmodell zu machen, sind weder kulturell noch ökonomisch nachhaltig.

1. Nachhaltigkeit braucht Mindeststandards!

Wir fordern, dass für Projekte, die mit Mitteln der FFA, des DFFF und des GMPF gefördert werden, die Einhaltung sozialer und ökologischer Mindeststandards auf Basis bestehender Gesetze und Tarifverträge durchgesetzt wird. Darüber hinaus müssen in einem Branchendialog Standards entwickelt werden, die den spezifischen Arbeitsformen der Film- und Fernsehbranche gerecht werden.

Begründung: Die FFA vergibt Mittel auf gesetzlicher Grundlage des FFG. Mit der Vergabe dieser Mittel geht aus unserer Sicht eine ethische, soziale und ökologische Verantwortung einher, welche die FFA bisher nicht wahrnimmt. Die zunehmende Prekarisierung von Film- und Fernsehschaffenden in Deutschland ist hinreichend belegt, die dringende Handlungsnotwendigkeit im Bereich Klimaschutz ist nur noch bei realitätsfernen Gruppen umstritten. Projekte, die durch FFA gefördert werden, sollten auf soziale und ökologische Mindeststandards verpflichtet werden.

Zudem braucht es eine in Richtlinien mündende Verständigung darüber, was sozialvertragliche Arbeitsbedingungen und ökologische Stan-

dards in der Filmwirtschaft sind. Bei einer Förderung durch das Österreichische Filminstitut ist die Kalkulation kollektivvertraglicher Mindestgagen als Fördervoraussetzung beispielsweise in den Richtlinien definiert.

Eine tragfähige und wirkungsvolle Festschreibung kann nur auf Grundlage eines gemeinsamen Konsenses entstehen, hierbei sollte neben den Sozialversicherungsträgern, den Vertretern der Gewerke, der Produzenten und Förderer auch die Wissenschaft beteiligt werden.

Ein Nationaler Grüner Drehpass sollte gemeinsam mit der Branche entwickelt werden und verpflichtende ökologische Mindeststandards definieren.

2. Nachhaltigkeit braucht Dialog!

Wir fordern die Gründung eines FFA-Ausschusses für soziale und ökologische Nachhaltigkeit.

Begründung: In den Strukturen der FFA braucht es einen verbindlichen Raum für den Austausch zu sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit und eine Verortung des Themas als Querschnittsaufgabe der FFA. Es ist nicht ausreichend Nachhaltigkeit als Randthema in anderen Ausschüssen zu besprechen, eine Nachhaltigkeitsstrategie der FFA ist bisher nicht ersichtlich. Der Ausschuss für soziale und ökologische Nachhaltigkeit sollte die Berufsverbände und Interessenvertretungen der

Filmschaffenden beteiligen und auch Kompetenz aus anderen Branchen der Kultur- und Kreativwirtschaft und der Wissenschaft integrieren. Die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Filmbranche, die Nachhaltigkeit nicht nur behauptet, sondern auch selbst lebt, kann nur partizipativ gemeinsam mit der Branche geschehen. Der Ausschuss sollte in Folge auch beauftragt werden, Nachhaltigkeitsrichtlinien für die Förderkommissionen zu entwickeln.

3. Nachhaltigkeit braucht Ressourcen!

Wir fordern, mindestens zwei Prozent des Jahresbudgets der FFA für Fördermaßnahmen zur Stärkung der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit zu reservieren und zwei Vollzeitstellen innerhalb der FFA für diese Themen zu schaffen.

Begründung: Die Jahre seit der letzten Novellierung haben gezeigt, dass die Zuweisung von Aufgaben an die FFA ohne hinterlegte personelle und finanzielle Ressourcen keinen Fortschritt bringt. Nach Paragraph 159 FFG sind bis zu 10 Prozent der Einnahmen für die Erfüllung der Aufgaben nach Paragraph 2 FFG zu verwenden. Wir empfehlen hier zusätzlich einen Mindestanteil

von zwei Prozent für Nachhaltigkeitsprojekte zu definieren und zu prüfen, ob die von der FFA verwalteten DFFF- und GMPF-Budgets in die Berechnung einbezogen werden können. Die Bedeutung und der Wert von Nachhaltigkeit für die Zukunft unserer Gesellschaft muss sich finanziell in der Budgetaufteilung der FFA widerspiegeln.

4. Nachhaltigkeit braucht Transparenz!

Wir fordern die Ausweitung der Berichtspflichten von Förderempfängern zu Aspekten sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit sowie eine verpflichtende CO2-Bewertung geförderter Projekte und die Einführung von Stichprobenkontrollen durch die FFA.

Begründung: Für die Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeit in der Filmbranche braucht es ein kontinuierliches Monitoring sozialer und ökologischer Themen mit einer einheitlichen, verlässlichen und breiten Datenbasis. Das Kalkulationsschema der FFA ist Branchenstandard und wird zum Beispiel von regionalen Filmförderungen adaptiert.

Diesem Vorbild folgend, sollte die FFA eine Nachhaltigkeitsbewertung für Filmprojekte und Kinos entwickeln und als Branchenstandard etablieren. Dabei erscheint es sinnvoll, bei Antragstellung verpflichtend einen Katalog der geplanten Maßnahmen abzufragen, über deren Umsetzung Förderempfänger bei Förderabrechnung zu berichten haben. Damit verbunden sollte

eine verpflichtende CO2-Bewertung geförderter Projekte (ex ante/ex post) sein. Ziel muss sein, Lernprozesse bei den Fördernehmern auszulösen, öffentlich verfügbare Best Practices aufzubauen und wiederholte Verfehlungen gegebenenfalls auch zu sanktionieren.

Die aktuell in Paragraph 67 (11) FFG formulierte Informationspflicht des Filmherstellers gegenüber der FFA ist insofern nicht ausreichend, als es natürlich nicht nur darum gehen kann, ob ein Branchentarifvertrag oder vergleichbare soziale Standards »anwendbar sind«, sondern ob und welche sozialen und ökologischen Maßnahmen rückblickend auch wirklich angewendet wurden.

Zu prüfen wäre auch eine Ausweitung der Transparenzpflichten der FFA hinsichtlich För-

derentscheidungen. Die Argumentation der FFA, dass Stichprobenkontrollen zu aufwendig beziehungsweise zu kompliziert sind und personell nicht geleistet werden können, greift aus unserer Sicht nicht. Die Stichproben können einerseits (wie andere Schlussprüfungen) an eine Prüfungsgesellschaft ausgelagert beziehungsweise

mit dieser kombiniert werden, zudem kann auch für eine Nachhaltigkeitsbewertung von geförderten Projekten ein standardisiertes Verfahren ähnlich wie bei der Prüfung von Regionaleffekten, deutschen Herstellungskosten oder kulturellem Eigenschaftstest entwickelt werden.

5. Nachhaltigkeit braucht Anreize!

Wir fordern Filmpreise für Fairness, Nachhaltigkeit, Gendergerechtigkeit oder Diversität wie zum Beispiel den FairFilmAward Fiction/Non-Fiction in die Referenzpunktliste der FFA aufzunehmen.

Begründung: Der Erfolgsbegriff nach Paragraph 73 (2) FFG bedarf einer Nachjustierung. Der Erfolg eines Films sollte sich nicht nur am wirtschaftlichen Zuschauererfolg oder am künstlerischen Erfolg bei international bedeutsamen Festivals

und Preisen bemessen, sondern auch an seiner erfolgreichen (im Sinne von nachhaltigen) Filmherstellung. Es sollte für Filmproduzenten ein Anreizsystem geschaffen werden, Filmwerke nachhaltig herzustellen.

6. Nachhaltigkeit braucht Expertise!

Wir fordern, Filmprojekte vor den Sitzungen der Förderkommissionen durch eine*n Sachverständige*n nach sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit beurteilen zu lassen und den Kommissionen fachliche Expertisen an die Hand zu geben.

Begründung: Die rotierenden Förderkommissionen beurteilen Filmprojekte vor allem nach wirtschaftlichen und künstlerischen Gesichtspunkten. Die Kompetenz, die Informationen und die Zeit zur Beurteilung nach sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit sind bei der Vielzahl eingereichter Projekte häufig nicht vorhanden.

Die MFG Filmförderung Baden-Württemberg hat mit der Vorprüfung von Projekten durch eine*n Herstellungsleiter*in ein erfolversprechendes Pilotprojekt gestartet, das ausgeweitet und von der FFA adaptiert werden sollte.

7. Nachhaltigkeit braucht Diversität und Gendergerechtigkeit!

Wir fordern die Einführung von Diversitätsstandards nach internationalem Vorbild und die Einführung einer Geschlechterquote vor und hinter der Kamera. Wir fordern, dass mindestens die Hälfte der Filmfördergelder an Projekte geht, in denen Frauen verantwortlich vertreten sind.

Begründung: Chancengleichheit, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Elternhaus und Hautfarbe muss Selbstverständlichkeit werden und ist eine Grundbedingung der Demokratie. Menschen mit Handicap oder Migrationshintergrund sind in der Filmbranche unterrepräsentiert, ihnen sollte der Zugang zur Branche erleichtert werden.

Wir zitieren in diesem Punkt die Forderungen des Bundesverbands Regie und ProQuote Film, schließen uns diesen an und sehen die Diversity Standards des British Film Instituts und die Gen-

der Equality Strategy von Eurimages als wichtige Referenzpunkte. Die Fördergremien, der Vorstand und das Präsidium der FFA sollen mit ihrer geschlechterparitätischen Besetzung dazu beitragen, dass Geschichten, die diverser und gendersensibler erzählt werden, gefördert werden.

Für uns sind Geschlechtergerechtigkeit und Diversität untrennbare Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kinofilmbranche, denn nur so können neue Perspektiven, Diskurse, Dramaturgien und Erzählformen entstehen.

A black and white portrait of Katja Schwarz, a woman with dark, wavy hair, smiling. The image is partially covered by text boxes.

CREWTECH

Die nachhaltigen Möglichkeiten gibt es mittlerweile auch in schön und bezahlbar – lasst sie uns nutzen!

Katja Schwarz

Bereit, dich zu engagieren?

www.crewtech.media

8. Nachhaltigkeit braucht gute Arbeit für Alle!

Wir fordern, die gesetzlichen Regelungen zu Sozialverträglichkeit auf alle Formen projektbasierter Arbeit auszuweiten und zum Beispiel Freelancer, Solo-Selbstständige und hybride Arbeitsformen zu berücksichtigen. Wir fordern eine Aus- und Weiterbildungsstrategie, um Projektpersonal in der Filmbranche nachhaltig zu entwickeln.

Begründung: Der Verweis auf den Tarifvertrag ist ein mögliches, aber kein hinreichendes Kriterium für sozialverträgliche und nachhaltige Arbeit. Dies gilt einerseits deshalb, weil der Anteil tarifgebundener Unternehmen laut Produzentenstudie 2018 nur bei zirka einem Fünftel der am Markt agierenden Produktionsunternehmen liegt, und andererseits, weil nur ein Teil der Beschäftigungsformen in der Filmbranche durch einen Tarifvertrag geregelt werden kann. Der Anteil an Freelancern und Solo-Selbstständigen ist in der Branche (wie in allen kreativen Branchen) überdurchschnittlich hoch.

Die Filmbranche darf als Teil der Kreativwirtschaft daher nicht nur als Vorreiter in Punkto innovativer, sinnerfüllter und selbstbestimmter Arbeit politisch gepriesen werden, es liegt auch in der Verantwortung des Gesetzgebers, gute und nachhaltige Rahmenbedingungen für Arbeit zu organisieren. Konkret darf sich die Aufgabe der

FFA nach Paragraph 2 Ziffer 9 FFG auf sozialverträgliche Bedingungen hinzuwirken nicht nur auf Arbeitnehmer als »beschäftigtes Personal« beziehen, sondern muss unbedingt auch Freelancer und Solo-Selbstständige als »beauftragtes Personal« berücksichtigen.

Der aktuelle Fachkräftemangel bei Filmschaffenden macht deutlich, dass die junge Generation bei der Wahl von Ausbildung oder Studium Film und Medien nicht mehr automatisch auf Platz 1 setzt. Zudem zeigt sich, dass die Branche dabei versagt hat, eigene Ausbildungsstrukturen aufzubauen, Projektpersonal zwischen den Filmprojekten kontinuierlich weiterzubilden und Menschen in der Branche nachhaltige Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen – und sie nicht zu verbrennen. ☹

Du kannst mal wieder nicht
in den Spiegel sehen ?



TANNHAUS

Wir ändern Perspektiven !

www.tannhaus.com



Zum Abschluss jedes Stoff.labs gibt's erste Kontakte: Beim traditionellen Produzentendinner brachte die Münchner Filmwerkstatt im Mai ihre Autor*innen wieder mit Produzenten aus der Umgebung zusammen.

Drehbuchnetzwerk

Über zehn Monate geht die Heldenreise im Stoff.lab der Münchner Filmwerkstatt. An sechs Wochenenden arbeiten Autoren miteinander an ihren Geschichten. Roland Zag und Jochen Strodtthoff leiten den nächsten Kurs, der Ende Juli beginnt.



Die Dramaturgen Roland Zag (links) und Jochen Strodtthoff (rechts) führen durch das nächste Stoff.lab – doch auch die Teilnehmer*innen untereinander sollen die Stoffe vorantreiben. Dieses »vielfältige Feedback« mache die Autorenwerstatt aus. Doch nicht nur die dramaturgischen Grundlagen werden vermittelt. Auch auf die Fallstricke des Schreiballtags soll vorbereitet werden.



Interview **Peter Hartig**

Die Autorenwerkstatt Stoff.lab wurde von Experten der Branche entwickelt, schreiben Sie auf Ihrer Website. Aber damit wirbt so ziemlich jeder Anbieter von Weiterbildungen. Warum sollte ich mich für Ihres entscheiden?

Roland Zag: Wir bieten eine fundierte dramaturgische Stoffbegleitung an, sind für zehn Monate die Sparringpartner der teilnehmenden Autor*innen und haben damit eine langjährige Erfahrung. Das Besondere an dem Konzept der Filmwerkstatt ist das vielfältige Feedback, das in den Entwicklungsprozess integriert wird: Nicht nur wir als Dramaturgen äußern uns zu den Stoffen, auch die Autor*innen untereinander kommentieren und treiben den Stoff voran. Last but not least schaffen wir viele Netzwerk-Möglichkeiten, indem wir Gäste aus der Branche einladen, die aus ihrer Perspektive beschreiben, wie eine gute Zusammenarbeit mit Autor*innen funktionieren kann, und die Einblicke in den Alltag der Drehbuchentwicklung geben.

Sie richten sich nicht nur an Filmschaffende, sondern auch an Autodidakten – dramaturgische Vorkenntnisse sind wünschenswert, jedoch keine Bedingung. Teilnehmer können mit einer ersten Drehbuchfassung antreten, die weiterentwickelt werden, oder auch einfach nur mit einer Idee, die in einem Treatment Gestalt annehmen soll. Wie bringen Sie diese so unterschiedlichen Voraussetzungen zusammen?

Jochen Strodthoff: Wir unterstützen die Teilnehmer*innen individuell, den nächsten Schritt zu gehen. Es ist völlig normal, dass Autor*innen ihre Ideen unterschiedlich explizit ausgearbeitet haben. Diesen Entwicklungsstand nehmen wir ernst, befragen ihn und treiben ihn weiter, immer mit dem Fokus auf die Frage nach der erzählerischen Absicht. Der Dreierschritt »Exposé –

Treatment/Bildertreatment – 1. Drehbuchfassung« beschreibt dabei die übliche Arbeitsweise in der Branche. So bekommen unsere Teilnehmer*innen auch ein Gefühl für die Standardabläufe und sind für zukünftige Arbeit in der Filmbranche bestens vorbereitet.

Über zehn Monate arbeiten die Teilnehmer*innen an sechs Wochenenden an ihren Projekten. Wie kann ich mir das vorstellen?

Roland Zag: Das erste Wochenende dient der Grundlagenarbeit. Jedes weitere Wochenende wird einem bestimmten Schwerpunkt gewidmet. Die Fortschritte der Teilnehmer*innen werden gemeinsam analysiert und besprochen und nächste Schritte vereinbart. Zwischen den Präsenzenheiten arbeiten die Autor*innen individuell an den vereinbarten Zielen und werden per Skype im Prozess begleitet und beraten. Der Abschluss besteht in einem persönlichen Netzwerk-Dinner mit jungen Münchner Produzent*innen, bei dem die Teilnehmer*innen die Gelegenheit bekommen, ihre Person und ihren Stoff den Interessierten zu präsentieren.

In Ihrem »Workflow« soll zwischen Treatment und erster Drehbuchfassung erstmal ein Bildertreatment erstellt werden, also ein rohes Vorab-Storyboard ohne Worte. Ist das nicht ein bisschen viel Aufwand?

Jochen Strodthoff: Der Begriff Storyboard passt hier nicht wirklich. Storyboards sind gezeichnete Szenenauflösungen, mit denen wir nichts zu tun haben. Bei uns geht es eher um die Vielschichtigkeit einer filmischen Erzählung und darum, diese situativ zu beschreiben. Ein Bildertreatment ist ein nach einzelnen Szenen ausgearbeitetes Treatment ohne Dialoge.

Neben dem dramaturgischen Handwerk erklären Sie auch Arbeitsmethoden und -werkzeuge, Organisation des Schreiballtags, den Umgang mit Kritik oder Schreibblockaden. Warum?

Roland Zag: Es ist entscheidend wichtig für Autor*innen, gerade wenn sie den Beruf noch nicht völlig für sich ergriffen haben, sich mit dessen spezifischen Herausforderungen auseinanderzusetzen. Drehbuchentwicklung ist auch Selbstmanagement. Man muss lernen, sich mit den Schwierigkeiten vertraut zu machen, diese zu verstehen und zu lernen, damit umzugehen. Die Organisation des Schreiballtags, der Umgang mit Kritik und Schreibblockaden gehören zu den Besonderheiten des Drehbuchautor-Berufs.

Ein Tipp gegen Schreibblockaden?

Roland Zag: Weiterschreiben: Wie es sich anfühlt, wenn einem nichts einfällt, man sich verzweifelt, nutzlos und leer fühlt. Darüber schreiben, wie verzweifelt man sein kann, wenn man warten muss. Figuren entwickeln, die in der Blockade stecken. Und versuchen, diesen Zustand produktiv zu machen.

Im internationalen Streamingvergleich leuchten deutsche Produktionen noch nicht so hell. Auch im eigenen Land wird über zu wenig Experimentierfreude geklagt. Wäre das nicht ein wichtiges Thema?

Jochen Strodthoff: Wir helfen Autor*innen, ihre Stoffe weiterzuentwickeln und konsequent zu Ende zu denken. Ob das den internationalen Vergleich irgendwie verändert, ist nicht Gegenstand des Stoff.labs. Wäre auch unglaublich vermessen.

Seit Jahren predigen Sie, Herr Zag, den »Human Factor«. Inzwischen raten Sie zu einer völlig neuen Art filmischen Erzählens: Probleme werden immer komplexer, selbst ein Superheld kann sie nicht mehr alleine lösen – Filme und Serien erzählen immer mehr von Kollektiven statt von einsamen Helden (cinearte 439). Wie vermitteln Sie so etwas im Drehbuchseminar?

Roland Zag: Viele bemerkenswerte Filme ordnen sich eben nicht einer bestehenden Drehbuch-

theorie unter. Im Gegenteil, es ist an der Film-dramaturgie, auf neue Erzählformen zu reagieren, sie zu analysieren und Prinzipien erkennbar zu machen. Von daher reagiert die »Dramaturgie der Systeme« auf die komplexeren Erzählstrukturen, die wir in der Tat beobachten. Darüber werden wir natürlich auch im Stoff.lab diskutieren. Aber es geht uns nicht um irgendwelche Dogmen. Im Zentrum stehen die Erzählabsichten der Autor*innen und nicht wir.

Es wird zurzeit viel über Diversität und Chancengleichheit diskutiert. Auch als Drehbuchautorinnen kommen Frauen noch zu kurz. Beim Gruppenfoto von der Verabschiedung Ihrer jüngsten Autorenwerkstatt sieht das ähnlich aus. Wie sind die Zahlenverhältnisse bei Ihnen?

Roland Zag: Nach unserer Erfahrung ist an Hochschulen und Ausbildungsstätten die überwiegende Anzahl der Studierenden weiblich, darauf richten wir uns auch diesmal ein. Die Diskriminierung weiblicher Kräfte ist eine Tatsache, setzt aber erst in einem späteren Stadium ein.

Jochen Strodthoff: Wir wünschen uns, dass sich an diesem Zustand bald etwas ändert. Qualität hat nichts mit dem Geschlecht zu tun! ☺

Anmeldungen zum Stofflab sind noch bis zum 9. Juli möglich.

<http://tinyurl.com/yxclwp3c>



***SMS:
Glück –
Das Festival
des Happy
Ends
28. Juni 2019***



Foto: Filmfest München

Filmerfest

München schmückt sich zur **Filmhauptstadt**, denn nächsten Donnerstag eröffnet das Filmfest. Und das beginnt dieses Jahr mit einem Happy End. So jedenfalls ist das Motto des **5. SMS-Festivals**, bei dem Schauspieler sich einfach mal selbst vorstellen. Denn SMS steht für »Self Made Shorties« – kurze Selbstgedrehte. Das Mini-Festival findet alle zwei Jahre statt und läuft im Rahmen des großen Filmfests, das damit einmal mehr Nähe zur Praxis zeigt. Über 600 Schauspieler*innen haben ihre ganz persönliche, höchstens drei Minuten lange Interpretation zum Thema »Glück« eingereicht. Mit sich selbst in der Hauptrolle, weitgehend selbst konzipiert und selbstgemacht. 15 Beiträge hat eine Fachjury ausgewählt, aus denen das Publikum die drei Gewinner bestimmt. Am Freitag, 28. Juni, um 14 Uhr im »CinemaxX«.

<http://tinyurl.com/yxj8ct8t>

Für Filmschaffende eröffnet der **Crew Call München** das Filmfest. Im vierten Jahr wird auf der Praterinsel gefeiert. Crew United, Schauspielervideos, 35mm-meets-Vinyl und die Münchner Filmwerkstatt laden am Freitag, 28. Juni, ab 19 Uhr bis in die frühen Morgenstunden ein. Nur mit Anmeldung.

www.crew-united.com

Auch das Filmfest selbst will nicht bloß auf die Leinwand gucken und bietet viel Gelegenheit zum Gespräch und Blick in die Kulissen. In der Reihe »**Filmmakers Live**« stellen sich nicht nur die prominenten Preisträger dem Publikum zur Diskussion. In vielen weiteren Panels sprechen Filmemacher*innen über Black Cinema, deutsche Regisseurinnen, das italienische Kino heute oder CGI als Schauspielersatz.

www.filmfest-muenchen.de

Was treibt die nächste Generation?

Die Umfrage von HFF München und cinearte auf dem Internationalen Festival der Filmhochschulen München.

Eli Rezik

Film und Fernsehen

The Steve Tisch School of Film and Television,
Universität von Tel Aviv (Israel)

So habe ich mich ins Kino verliebt:

Ich habe mich als Kind in Filme verliebt – wegen der Magie, des Unmöglichen, der wahren Geschichten und der Fantasien. Ich habe mich immer schon so gefühlt, als ob ich Geschichten zu erzählen hätte, und Filme schienen der richtige Weg zu sein, um meine Geschichte zu erzählen und auf die Weise zu übersetzen, wie ich sie mir vorstelle.

Mein Traumprojekt in drei Sätzen:

Eine Achterbahnfahrt: Es bringt dich zum Lachen, zum Weinen, macht dir Angst und letztlich zum Verlieben.

Ein Monat, eine einsame Insel und nur ein Video*. Welches?

Ich werde es auf der Insel drehen.



Filmemachen

»Es gibt sehr viele Talente in der Schweiz. Aber es gibt sehr wenig Mut. Wir Schweizer sind in unseren Geschichten und Stoffen viel zu wenig mutig. [...] Wie anderswo auch suchen wir immer nach Kompromissen. Aber so entstehen nun mal keine einzigartigen, spannenden Geschichten. Der Film steht und fällt mit dem Drehbuch, wenn die Geschichte nicht stimmt, nicht emotional oder nicht mutig genug ist, dann ist der Film verloren.«

Der Schauspieler und Produzent Stefan Gubser (*Tatort*) am 31. Mai 2019 im Interview mit der *Neuen Zürcher Zeitung*.



Mediengalerie

Unsere Auswahl von Artikeln und Sendungen zum Nachlesen im Netz:

Schweiz: Für mehr Mut und bessere Löhne

Als Schweizer *Tatort*-Kommissar wurde Stefan Gubser gerade verabschiedet. Der Schauspieler und Produzent ist ein streitbarer Beobachter der dortigen Filmbranche. Ein offenes Gespräch.

<http://tinyurl.com/y6swrlwn>

Produktion: »Miteinander den bestmöglichen Film machen«

Erfolgsregisseur Michael Bully Herbig und Filmpreisträgerin Feo Aladag bündeln ihre Kräfte für ein neues Kinoprojekt. Wie ihr Teamwork funktioniert, verraten sie im Interview.

<http://tinyurl.com/y5o57sme>

Klima-Wandel: Wir sollten am Boden bleiben

Zeit als philosophischer Raum: Wie sich die TV-Sender zum Thema Umweltbilanz und Nachhaltigkeit stellen. Und was ein anderes Unternehmen noch tun muss.

<http://tinyurl.com/y343nhl2>

Ausbildung: Fragen stellen, die zum Nachdenken zwingen

Die Filmakademie Baden-Württemberg will sich europäisieren und international werden. Aber was lernt man an einer solchen Hochschule heute überhaupt? Ein Gespräch mit Akademie-Chef Thomas Schadt.

<http://tinyurl.com/y4rlzphp>

Branche: Zwischen Traumberuf und ungewisser Zukunft

Was passiert, wenn die Freude über den Traumberuf den Sorgen um Einkommen und Altersvorsorge weicht? Dies hat eine Studie zu Projektarbeitsmärkten in der Film- und Fernsehindustrie untersucht.

<http://tinyurl.com/y3r7jcv6>

Video: Unangebrachte Augenblicke

Der bekannteste Geheimagent der Welt und die Frauen ... Seit fast 60 Jahren verwirklicht James Bond verzweifelte Männersehnsüchte. Falls nötig, auch mit ein wenig Gewalt. Ein kleiner Zusammenschnitt zeigt, was anscheinend mal als völlig akzeptables Verhalten galt. *Feuerball*, mit gleich zwei Übergriffen dabei, hat übrigens FSK 12.

<http://tinyurl.com/yxt8jff>





Er kann's noch

Es gibt eine Welt jenseits der Leinwände. Bilden wir sie ab! Diese Kolumne ist dem Dokumentar- und Experimentalfilm gewidmet. Christoph Brandl, selbst Filmemacher, stellt aktuelle Filme, Trends und Diskussionen vor.

Text **Christoph Brandl**

Wenn Heiner Müller über den Mond, Helge Schneider über die Orchestrierung des Alls und Peter Berling über den militärischen Nutzen von Löwen sinniert, befindet man sich mit großer Wahrscheinlichkeit in einem Film von Alexander Kluge. Nach über 20 Jahren kehrt der bald 90-jährige und vielleicht vielseitigste deutsche Intellektuelle nun mit einem Film auf die Kinoleinwand zurück: *Happy Lamento* (Deutschland 2018) hatte voriges Jahr Premiere in Venedig, ein halbes Jahrhundert, nachdem Kluge dort mit *Die Artisten in der Zirkuskuppel: ratlos* (Deutschland 1968) den »Goldenen Löwen« gewonnen hatte.

Der Film ist eine Art fröhlicher Klagegesang in essayistischer Form, in dem Kluge sein eigenes Schaffen aufgreift und dieses mit historischen und zeitgenössischen gesellschaftlichen Themen vermischt. Zudem webt er ein mal fein-, mal grobmaschigeres Netz aus spielerischen Assoziationen von Elementen des G20-Gipfels, einem Zirkus, elektrischen Elefanten und blauen Monden, und verknüpft sie mit

Bildern eines Slums in Manila, einem Elvis-Presley-Song und King Kong.

»Dies ist ein Autoren-Film«, sagte Alexander Kluge im Interview, »wie die Filme, die ich in der Vergangenheit gemacht habe. Gleichzeitig zeigt der Film den außergewöhnlichen jungen Regisseur Khavn De La Cruz, a.k.a. Khavn aus Manila mit seiner Arbeit *Alipato – The Very Brief Life of an Ember* (Philippinen 2016).« Im Grunde gehe es bei diesem Film um elektrisches Licht, den Zirkus, den Song »Blue Moon« und Straßenkämpfe unter Kinderbanden im Norden Manilas – mit einer Wildheit, die normalerweise westlichen Augen nicht zugänglich sei. »Blue Moon«, so Kluge weiter, »der Song, der mit der Stimme von Elvis Presley verbunden wird, bezieht sich auf eine Phase des Monds, die niemals wirklich zur Erscheinung kommt: so wie es oft in der Liebe geschieht. Aber manchmal passiert auch das »Niemals«.

Diese Elemente zusammengenommen ergeben einen Musik-Film der besonderen Art. Kluge hat als großer Intellektueller und Autor beziehungsweise Autorenfilmer nichts von seiner Strahlkraft eingebüßt. In Collagen und Split-screen-Arrangements lässt er von Heiner Müller bis Helge Schneider Weggefährten zu Wort kommen, die sein freies Denken und Assoziieren teilen. Auch der junge philippinische Regisseur Khavn teilt offenbar Kluges Geist in den wilden Szenarien, die er aus Manila zeigt. Kluge wiederum greift diese Bilder auf und bettet sie ein in seinen eigenen visuellen Film-Fluss. *Happy Lamento* kann als ein stilistisch und inhaltlich besonderer Experimentalfilm gesehen werden und als das aktuelle Werk eines der wichtigsten Autoren oder als das Zusammentreffen zweier Welten im »Remix« von Khans Arbeit durch Kluge.

Dabei ist Kluge ein Name, der sowohl für ein Œuvre steht, welches die deutsche Nachkriegs-

Filmgeschichte mitgeprägt hat, als auch für einen offenen Filmemacher, der die unterschiedlichsten Einflüsse verbindet und in seiner ihm eigenen Ästhetik immer Neues entstehen lässt. Der Filmemacher Kluge versteht sich selbst als Autor. Mit Filmen, Texten, Interviews und vielem mehr inspiriert er seine Leser, Zuhörer und Zuschauer. Als promovierter Jurist kam Kluge in den späten 1950er-Jahren zur Philosophie und wurde in den frühen 1960ern gleichzeitig als Regisseur und Schriftsteller bekannt. Seit 1988 bis heute hat sich Kluge mit den Fensterprogrammen im Privatfernsehen das wohl wichtigste Massenmedium der letzten Jahrzehnte zu Eigen gemacht. Er veröffentlicht DVD-Editionen, Hörspiele und inszeniert seit einigen Jahren seine Filme auch als Installationen im Raum.

Khavn, Jahrgang 1973, ist Dichter, Sänger, Songwriter, Pianist, Filmemacher und Gründer und Leiter des Internationalen Film-, Musik- und Literaturfestivals .MOV. Er gilt als Vater des philippinischen Digitalfilms und hat seit 1994 47 Spielfilme und 112 Kurzfilme gedreht. *Alipato* ist eine Geschichte über Kinder, sagt er: »Ich bin fasziniert von Kindern, besonders von kriminellen Kindern. Armut ist der Nährboden für Chaos. Da, wo die Menschen am ärmsten sind, ist der Glaube oft sehr stark und die Hoffnungslosigkeit riesig. Verzweiflung ist schrecklich, selbst bei abgehärteten Kriminellen. Und in der Kindheit ist es noch herzzerreißender.«

Wie aber kann Gewalt zum Geburts- oder Faustrecht von jungen Intensivtätern werden? Stehlen und morden sie, weil sie nicht anders können? Eine mögliche Antwort gibt Khavn in seinem Film.

»

Happy Lamento läuft ab heute bundesweit in den Kinos.

<https://filme.kinofreund.com/f/happy-lamento>



Wir gratulieren!

Crew-United-Member auf Festivals und bei Preisverleihungen in den vergangenen Wochen.

Preisträger	Preis Festival	Kategorie	Ergebnis
Alles Isy			
Milena Tscharncke	Studio Hamburg Nachwuchspreis	Beste Nachwuchsdarstellerin	gewonnen
Antenna			
Carsten Woike	Sci-Fi Feedback Film Festival Toronto	Best Film	gewonnen
Carsten Woike	Sci-Fi Feedback Film Festival Toronto	Best Film	gewonnen
Handarbeit			
Marie-Amélie Steul	Rüsselsheimer Filmtage	1. Platz	gewonnen
Kippa			
Lukas Nathrath	Studio Hamburg Nachwuchspreis	Bester Kurzfilm	gewonnen
Henriette Ahrens	Studio Hamburg Nachwuchspreis	Bester Kurzfilm	gewonnen
La Palma			
Erec Brehmer	Grenzland-Filmtage Selb	Wettbewerb Spielfilm	gewonnen
Max Topas – Das Buch der Kristallkinder			
Michael W. Driesch	Calcutta Int. Cult Film Festival	Children's Movie	gewonnen
Michael W. Driesch	Florence Film Award	Best Director Feature Film	gewonnen
Meer bei Nacht			
Peter Kotthaus	Okotoks Film Festival	Best Performance	gewonnen
Peter Kotthaus	Under the Stars Int. Film Festival	Best Actor	gewonnen
Kim Fabienne Hertinger	Under the Stars Int. Film Festival	Best Female Director	gewonnen
Kim Fabienne Hertinger	Riverside Short Film Festival	Grand Jury 1st Place	gewonnen
Kim Fabienne Hertinger	Dumbo Film Festival	Short Narrative	nominiert
Kim Fabienne Hertinger	Int. Motion Festival Cyprus	Short & Sweet	nominiert
Pig Heart			
Artjom Baranov	The European Independent Film Festival	Beste Regie	gewonnen

Drehmomente

05.06.2019–03.09.2019 | Biohackers 2019 | TV-Serie | Deutschland | Regie: Christian Ditter | Produktion: Claussen & Putz | Auftragssender: Netflix

<https://www.crew-united.com/?mov=256217>

05.06.2019–30.08.2019 | Der Überläufer / Turncoat 2019 | TV-Mehrteiler | Deutschland | Literaturverfilmung | Regie: Florian Gallenberger | Drehbuch: Bernd Lange, Florian Gallenberger | Produktion: Dreamtool Entertainment | Auftragssender: Degeto, NDR, SWR

<https://www.crew-united.com/?mov=251320>

05.06.2019–31.08.2019 | Jazz 2019 | Kurzspielfilm | Regie: Martin Putz | Produktion: Martin Putz Produktion

<https://www.crew-united.com/?mov=256848>

07.06.2019–30.06.2019 | Pitter-Patter Goes the Rain 2019 | Kurzspielfilm | Regie: Tim Linke | Produktion: SAE Institut (Bochum)

<https://www.crew-united.com/?mov=256797>

08.06.2019–25.09.2019 | Starnet 2019 | Serie | Deutschland | Science Fiction | Regie: Robert Pichel | Produktion: Filmemacher NRW

<https://www.crew-united.com/?mov=255807>

08.06.2019–11.07.2019 | Timecode 2019 | Kurzspielfilm | Regie: Judith Berger | Produktion: Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

<https://www.crew-united.com/?mov=256890>

10.06.2019–08.07.2019 | Claire Andrieux 2019 | TV-Film | Frankreich | Regie: Olivier Jahan | Drehbuch: Diastème, Olivier Jahan | Produktion: Léonis Productions [Frankreich] | Auftragssender: arte

<https://www.crew-united.com/?mov=255415>

11.06.2019–24.07.2019 | Stowaway 2019-2020 | Kinospielefilm | Deutschland, USA | Science Fiction, Thriller | Regie: Joe Penna | Drehbuch: Joe Penna, Ryan Morrison | Produktion: Xyz Films [USA], Augenschein, Rise Pictures | Vertrieb: Wild Bunch [Frankreich]

<https://www.crew-united.com/?mov=249888>

12.06.2019–30.09.2020 | Angelika Rainer 2019-2020 | Dokumentarfilm | Italien | Biografie, Doku | Regie: Elena Goatelli, Esteban Angel | Produktion: Albolina

<https://www.crew-united.com/?mov=254643>

12.06.2019–09.07.2019 | Inga Lindström – Ausgerechnet Söderholm 2019 | TV-Film (Reihe) | Deutschland | Drama | Regie: Matthias Kiefersauer | Drehbuch: Matthias Kiefersauer | Produktion: Bavaria Fiction | Auftragssender: ZDF

<https://www.crew-united.com/?mov=256619>

12.06.2019–18.06.2019 | Lebenslänglich 2019 | Kurzspielfilm | Regie: Niklas Wagner | Produktion: Luca Zanner Produktion

<https://www.crew-united.com/?mov=257102>

13.06.2019–27.06.2019 | Geben und Nehmen 2019 | Mittellanger Spielfilm | Regie: Andreas Hettmanczyk | Produktion: Ostfalia – Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

<https://www.crew-united.com/?mov=257039>

13.06.2019–12.08.2019 | In deiner Hand 2019-2020 | Spielfilm | Regie: Rebeca Ofek | Produktion: DFFB

<https://www.crew-united.com/?mov=256997>

15.06.2019–15.09.2019 | Furgga Alp 2019 | Doku-Spielfilm | Regie: Yangzom Brauen | Produktion: Yang Zoom Films [USA/China]

<https://www.crew-united.com/?mov=254671>

17.06.2019–24.07.2019 | Haus Kummerveldt (Webserie) 2019 | Serie | Deutschland | Historisch | Regie: Mark Lorei | Drehbuch: Cecilia Röski, Mark Lorei | Produktion: Filmwerkstatt Münster, GUCC Grafik & Film

<https://www.crew-united.com/?mov=254616>

17.06.2019–19.07.2019 | Kann denn Liebe koscher sein (aka *Marrying Grandma*) | **Kiss Me Before It Blows up** 2019-2020 | Kinospielefilm | Deutschland | Dramey | Regie: Shirel Peleg | Drehbuch: Shirel Peleg | Produktion: Fireglory [Deutschland/USA], Arte, Erfttal Film & Fernsehproduktion, SWR | Vertrieb: X Verleih

<https://www.crew-united.com/?mov=244865>

17.06.2019–30.08.2019 | Magda macht das schon 2019 | TV-Serie | Deutschland | Sitcom | Regie: Andreas Menck, Sebastian Andrae, Torsten Wacker | Produktion: Polyphon | Auftragssender: RTL

<https://www.crew-united.com/?mov=253934>

17.06.2019–22.09.2019 | Meiburger – Im Kopf des Täters 2019 | TV-Serie | Österreich | Krimi | Regie: Matthias Zuder, Peter Baumann | Drehbuch: Klaus Pieber, Maja Brandstetter, Wolfgang Brandstetter | Produktion: Mona Film, Tivoli | Auftragssender: Servus TV [Österreich]

<https://www.crew-united.com/?mov=255022>

17.06.2019–31.07.2019 | Monday um Zehn 2019 | Kinospießfilm | Deutschland | Dramedy | Regie: Ma-reille Klein | Drehbuch: Mareille Klein | Produktion: Berghaus Wöbke Filmproduktion

<https://www.crew-united.com/?mov=244745>

17.06.2019–17.07.2019 | Papa auf Wolke 7 (aka *Karaoke im Regen*) 2019 | TV-Film | Deutschland | Regie: Markus Herling | Produktion: Real Film Berlin | Auftragssender: ARD

<https://www.crew-united.com/?mov=256212>

17.06.2019–18.07.2019 | Schattenmoor 2019 | TV-Film | Deutschland | Regie: Marc Schießer | Produkti-on: Talpa Germany Fiction | Auftragssender: Pro Sieben

<https://www.crew-united.com/?mov=254598>

18.06.2019–17.07.2019 | Eltern mit Hindernissen 2019 | TV-Film (Reihe) | Regie: Anna-Katharina Maier | Produktion: Ariane Krampe Filmproduktion

<https://www.crew-united.com/?mov=256624>

18.06.2019–08.08.2019 | Nightlife 2019 | Kinospießfilm | Deutschland | Komödie | Regie: Simon Verhoe-ven | Drehbuch: Simon Verhoeven | Produktion: Wiedemann & Berg Film

<https://www.crew-united.com/?mov=254857>

18.06.2019–18.10.2019 | Pan Tau 2019 | TV-Serie | Deutschland | Abenteuer, Family Entertainment | Re-gie: Franziska Meyer Price | Drehbuch: Christine Klee, Mark Slater, Sebastian Andrae, Stefani Straka | Produktion: Traffix Entertainment, Caligari | Auftragssender: Degeto, MDR, WDR

<https://www.crew-united.com/?mov=242176>

Vermissen Sie etwas? Wir melden in jeder Ausgabe die aktuellen Drehstarts, geprüft und aus erster Hand. Falls Ihre Produktion in unserer Übersicht trotzdem fehlen sollte, dann melden Sie sie doch einfach an unter:

www.crew-united.com

Startkapital

All My Loving 2018-2019 | Kinospießfilm | Deutschland | Drama | Regie: Edward Berger | Drehbuch: Edward Berger, Nele Mueller-Stöfen | Produktion: Port au Prince, Pandora, WDR | Vertrieb: Beta Film, Port au Prince | Drehstart: 12.06.2018

[Bereits erhalten: BKM 30.000 Euro, BKM, DFFF 400.000 Euro, Film- und Medienstiftung NRW 600.000 Euro, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein 25.000 Euro, FFA]

<https://www.crew-united.com/?mov=242352>

Film- und Medienstiftung NRW

50.000 Euro (Verleihförderung 4/2019)

Andere Eltern 2019 | TV-Serie | Deutschland | Comedy, Mockumentary | Regie und Drehbuch: Lutz Heineking, jr. | Produktion: Eitelsonnenschein | Auftragssender: TNT Comedy | Drehstart: nicht bekannt

<https://www.crew-united.com/?mov=257025>

Film- und Medienstiftung NRW

600.000 Euro (Produktionsförderung 4/2019)

Annette 2019 | Kinospießfilm | Belgien, Deutschland, Frankreich | Musical | Regie: Leos Carax | Drehbuch: Ron Mael, Russell Mael | Produktion: CG Cinéma [Frankreich], Arte France Cinéma [Frankreich], Detailfilm, Kinology [Frankreich], Scope Pictures [Belgien], Wrong Men North [Belgien] | Vertrieb: Amazon Studios, Kinology [Frankreich], Weltkino | Drehstart: 12.08.2019

[Bereits erhalten: Centre national de la cinématographie [Frankreich], Deutsch-Französische Förderkommission 300.000 Euro]

<https://www.crew-united.com/?mov=228790>

Film- und Medienstiftung NRW

500.000 Euro (Produktionsförderung 4/2019)

Blutsauger 2019 | Spielfilm | Deutschland, Frankreich, Österreich | Komödie | Regie: Julian Radlmaier | Drehbuch: Julian Radlmaier | Produktion: Faktura Film, Arte, Subobscura Films [at/fr], WDR | Vertrieb: Grandfilm | Drehstart: 01.09.2019

[Bereits erhalten: BKM 550.000 Euro, BKM 30.000 Euro, Film- und Medienstiftung NRW 30.000 Euro, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein 200.000 Euro, Medienboard Berlin-Brandenburg 150.000 Euro, Nordmedia 75.000 Euro]

<https://www.crew-united.com/?mov=248680>

Film- und Medienstiftung NRW

150.000 Euro (Produktionsförderung 4/2019)

Contra 2019 | Kinospießfilm | Deutschland | Komödie | Regie: Sönke Wortmann | Drehbuch: Doron Witsotzky | Produktion: Constantin, Seven Pictures | Vertrieb: Constantin | Drehstart: 25.06.2019

[Bereits erhalten: FFA 450.000 Euro]

<https://www.crew-united.com/?mov=254858>

Film- und Medienstiftung NRW

1.000.000 Euro (Produktionsförderung 4/2019)

Curry ist nichts für Schwächlinge 2020 | Kinospießfilm | Deutschland | Gesellschaft, Komödie, Migration | Regie: Lars Montag | Drehbuch: Katharina Reschke | Produktion: NFP | Auftragssender: Kinderkanal, RBB | Drehstart: nicht bekannt

<https://www.crew-united.com/?mov=256926>

Der besondere Kinderfilm (Produktionsförderung 5/2019)

Das Neue Evangelium 2019 | Dokumentarfilm | Deutschland, Schweiz | Doku, Gesellschaft, Migration, Politik, Religion | Regie: Milo Rau | Drehbuch: Milo Rau | Produktion: Fruitmarket Kultur und Medien, Langfilm. Bernard Lang [Schweiz] | Auftragssender: Arte, ZDF | Drehstart: nicht bekannt

<https://www.crew-united.com/?mov=257027>

Film- und Medienstiftung NRW

230.000 Euro (Produktionsförderung 4/2019)

Der Geschmack von Wasser 2019 | Kinospießfilm | Deutschland, Estland, Finnland, Norwegen | Science Fiction | Regie: Saara Saarela | Drehbuch: Ilja Rautsi | Produktion: Pandora Film Produktion, Allfilm [Estland], Mer Film [Norwegen], Oy Bufo [Finnland] | Vertrieb: Pandora | Drehstart: nicht bekannt

<https://www.crew-united.com/?mov=257016>

Film- und Medienstiftung NRW

480.000 Euro (Produktionsförderung 4/2019)

Der Illusionist 2019 | Kinodokumentarfilm | Deutschland, Schweiz | Doku, Kunst, Porträt | Regie: Birgit Schulz, Marita Loosen-Fox | Drehbuch: Marita Loosen-Fox | Produktion: Bildersturm | Vertrieb: Real Fiction | Drehstart: nicht bekannt

<https://www.crew-united.com/?mov=257028>

Film- und Medienstiftung NRW

150.000 Euro (Produktionsförderung 4/2019)

Des Teufels Bad 2019 | Kinospießfilm | Deutschland, Österreich | Drama, Frauen, Historisch, Horror | Regie: Severin Fiala, Veronika Franz | Drehbuch: Severin Fiala, Veronika Franz | Produktion: Heimatfilm, Ulrich Seidl Filmproduktion [Österreich] | Drehstart: nicht bekannt

<https://www.crew-united.com/?mov=257013>

Film- und Medienstiftung NRW

850.000 Euro (Produktionsförderung 4/2019)

Die Albanische Jungfrau 2019 | Kinospießfilm | Deutschland | Drama, Frauen, Gesellschaft, Liebe | Regie: Bujar Alimani | Drehbuch: Katja Kittendorf | Produktion: Elsani & Neary Media, 90 Productions [Albanien], Elsani Film, Potemkino [Belgien] | Drehstart: nicht bekannt

<https://www.crew-united.com/?mov=257019>

Film- und Medienstiftung NRW

500.000 Euro (Produktionsförderung 4/2019)

Easy Love 2017-2018 | Kinospießfilm | Deutschland | Regie: Tamer Jandali | Drehbuch: Tamer Jandali | Produktion: Lichtblick Film, WDR | Vertrieb: Mindjazz Pictures | Drehstart: 01.06.2017
[Bereits erhalten: DFFF 104.000 Euro, Film- und Medienstiftung NRW 250.000 Euro]
<https://www.crew-united.com/?mov=225755>
Film- und Medienstiftung NRW 30.000 Euro (Verleihförderung 4/2019)

Ein paar Tage Licht | Paix à leurs armes 2019 | Miniserie | Deutschland, Frankreich | Gesellschaft, Politik, Thriller | Regie: Abdel Raouf Dafri, Jalil Lespert | Drehbuch: Abdel Raouf Dafri, Oliver Bottini | Produktion: Eikon West, Watch Next Media [Frankreich] | Auftragssender: Arte, ZDF | Drehstart: nicht bekannt
[Bereits erhalten: Deutsch-Französischer Serienfonds 50.000 Euro]
<https://www.crew-united.com/?mov=254338>
Film- und Medienstiftung NRW 500.000 Euro (Produktionsförderung 4/2019)

Geborgtes Weiß 2019 | Kinospießfilm | Deutschland | Drama, Familie, Liebe | Regie: Sebastian Ko | Drehbuch: Karin Kaci | Produktion: Ester Reglin Film, Arte, WDR | Vertrieb: Farbfilm Verleih | Drehstart: nicht bekannt
<https://www.crew-united.com/?mov=257014>
Film- und Medienstiftung NRW 650.000 Euro (Produktionsförderung 4/2019)

Gott, du kannst ein Arsch sein! 2019 | Kinospießfilm | Deutschland | Coming of Age, Drama, Jugend, Road Movie | Regie: André Erkau | Drehbuch: Katja Kittendorf, Tommy Wosch | Produktion: Ufa Fiction, RTL Television | Vertrieb: Universum | Drehstart: nicht bekannt
[Bereits erhalten: FFF Bayern 400.000 Euro, FFA 450.000 Euro]
<https://www.crew-united.com/?mov=255469>
Film- und Medienstiftung NRW 950.000 Euro (Produktionsförderung 4/2019)

Kleine Germanen 2016-2018 | Doku-Spielfilm | Deutschland, Österreich | Animation, Doku | Regie: Frank Geiger, Mohammad Farokhmanesh | Drehbuch: Armin Hofman, Frank Geiger, Mohammad Farokhmanesh | Produktion: Golden Girls [Österreich], Arte, Brave New Work, Little Dream Entertainment, SWR | Vertrieb: Camino, Little Dream Pictures | Drehstart: 08.08.2016
[Bereits erhalten: DFFF 189.056,89 Euro, Film- und Medienstiftung NRW 150.000 Euro (Produktionsförderung Doku 11/2015), Filmfonds Wien [Österreich] 70.000 Euro (Herstellung 24./25.2.2016), Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein 340.000 Euro, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein 30.000 Euro, Media [EU] 25.000 Euro (Projektentwicklung), MFG Baden-Württemberg 15.000 Euro, MFG Baden-Württemberg 50.000 Euro (Produktion 10.05.16)]
<https://www.crew-united.com/?mov=199035>
Film- und Medienstiftung NRW 25.000 Euro (Verleihförderung 4/2019)

Kroos 2018-2019 | Kinodokumentarfilm | Deutschland | Biografie, Doku, Sport | Regie: Manfred Oldenburg | Drehbuch: Manfred Oldenburg | Produktion: Broadview TV | Vertrieb: NFP Marketing & Distribution | Drehstart: 06.02.2018

[Bereits erhalten: DFFF 186.000 Euro, Film- und Medienstiftung NRW 300.000 Euro, FFF Bayern 75.000 Euro, FFF Bayern 25.000 Euro]

<https://www.crew-united.com/?mov=236623>

Film- und Medienstiftung NRW

80.000 Euro (Verleihförderung 4/2019)

Mission Ulja Funk 2019 | Kinospielefilm | Deutschland | Abenteuer, Kinder, Road Movie | Regie: Barbara Kronenberg | Drehbuch: Barbara Kronenberg | Produktion: IGC Films | Auftragssender: MDR | Drehstart: nicht bekannt

[Bereits erhalten: BKM 700.000 Euro]

<https://www.crew-united.com/?mov=255977>

Der besondere Kinderfilm (Produktionsförderung 5/2019)

Müll Unfug Liebe 2019 | Kinospielefilm | Deutschland | Drama | Regie: Natja Brunckhorst | Drehbuch: Martin Rehbock, Natja Brunckhorst | Produktion: Lichtblick | Drehstart: nicht bekannt

<https://www.crew-united.com/?mov=257017>

Film- und Medienstiftung NRW

500.000 Euro (Produktionsförderung 4/2019)

Nachtwald 2020 | Kinospielefilm | Deutschland | Abenteuer, Kinder | Regie: André Hörmann | Drehbuch: André Hörmann, Katrin Milhahn | Produktion: Kurhaus Production | Auftragssender: NDR, RBB, SWR | Drehstart: nicht bekannt

<https://www.crew-united.com/?mov=256928>

Der besondere Kinderfilm (Produktionsförderung 5/2019)

Undine 2019 | Kinospielefilm | Deutschland | Drama, Liebe | Regie: Christian Petzold | Drehbuch: Christian Petzold | Produktion: Schramm Film, Koerner & Weber, Arte, Les Films du Losange [Frankreich], ZDF | Vertrieb: Piffel Medien | Drehstart: 25.06.2019

[Bereits erhalten: BKM 500.000 Euro, Deutsch-Französische Förderkommission 280 000 Euro, FFA 346.080,22 Euro, Medienboard Berlin-Brandenburg 350.000 Euro]

<https://www.crew-united.com/?mov=254345>

Film- und Medienstiftung NRW

180.000 Euro (Produktionsförderung 4/2019)

Filmfestspiele

24.06–01.07 Espinho [Portugal] »Fest – Festival de Cinema e Video Jovem« ...Wettbewerb für Regisseure bis 30 Jahren. Spiel-, Dokumentar-, Experimental- und Animationsfilme, Videoclips.

www.fest.pt

27.06–07.07 Bucheon [Süd-Korea] »Bucheon International Fantastic Film Festival«.

www.bifan.kr/eng/bifan/01_bifan.asp

27.06–06.07 München »Filmfest München« ...Spiel- und Dokumentarfilme. Nur deutsche Erstaufführungen. Wettbewerb: TV-Filme und TV-Dokumentarfilmprogramme. Kinderfilmprogramm mit Kurz- und Animationsfilmen.

www.filmfest-muenchen.de

27.06–30.06 Preßburg | Bratislava [Slowakei] »Fest Anca International Animation Festival« ...Wettbewerbe für Animationsfilme bis 30 Minuten.

www.festanca.sk

27.06–13.07 Taipeh [Taiwan] »Taipei Film Festival« ...Internationaler Wettbewerb für erste und zweite Werke.

www.taipeiff.org.tw

28.06–06.07 Karlsbad [Tschechien] »Karlovy Vary International Film Festival« ...Wettbewerbe für Spielfilme und Dokumentarfilme ab 60 Minuten. Filmmarkt.

www.kviff.com

28.06–07.07 La Rochelle [Frankreich] »Festival International du film de La Rochelle« ...Lange Spielfilme, kein Wettbewerb.

www.festival-larochelle.org

02.07–06.07 Grenoble [Frankreich] »Festival du Film Court en plein air de Grenoble« ...Wettbewerb für Kurzfilme bis 59 Minuten, die in Grenoble noch nicht liefen. Französische Untertitel.

www.cinemathequedegrenoble.fr

05.07–11.07 Posen [Polen] »Animator International Animation Festival« ...Wettbewerbe für Animationsfilme bis 30 Minuten und ab 40 Minuten.

www.animator-festival.com

06.07–14.07 Vila do Conde [Portugal] »Curtas Vila do Conde« ...Wettbewerb: Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme bis 60 Minuten. Kurzfilmmarkt.

festival.curtas.pt/home-en

09.07–15.07 Marseille [Frankreich] »Festival international de cinéma Marseille« ...Wettbewerb: Lange und kurze Spielfilme, Kinodokumentarfilme. Weitere Sektionen, Filmmarkt.

www.fidmarseille.org

13.07–21.07 Melbourne [Australien] »Melbourne International Animation Festival«

www.miaf.net

15.07–23.07 Prades [Frankreich] »Ciné-Rencontres Festival de Cinéma« ...Vorstellung eines Komödianten, Werkschau eines Regisseurs, Vorpremieren, internationaler Kurzfilmwettbewerb bis 20 Minuten.

www.cine-rencontres.org

17.07–25.07 Los Angeles [USA] »Los Angeles International Short Film Festival« ...Kurzfilme aller Genres und Formate bis 45 Minuten.

www.lashortsfest.com

17.07–21.07 Rio de Janeiro [Brasilien] »Festival internacional de Animação do Brasil – Anima Mundi« ...Internationales Festival für Animationsfilme. Wettbewerb für Kurz- und Spielfilme. Kinder-Kurzfilm-Wettbewerb.

www.animamundi.com.br

17.07–21.07 Seoul [Südkorea] »Seoul International Cartoon & Animation Festival SICAF« ...Internationales Trickfilmfestival. Kurzfilme bis 30 Minuten.

www.sicaf.org

Anmeldeschluss

20.06 Bukarest [Rumänien] »Anim'est International Animation Film Festival« (04.10–13.10) ...Animationsfilmfest.

www.animest.ro

20.06 Seoul [Süd-Korea] »Seoul International Extreme-Short Image & Film Festival« (03.09–08.09) ...Internationale Wettbewerbe für »Extreme Shorts« und Filme, die mit Mobiltelefon beziehungsweise DSLR-Kamera aufgenommen wurden – alle bis 5 Minuten. Stereoskopie-Wettbewerb bis 15 Minuten. Diverse Preise.

www.sesiff.org

21.06. Rom [Italien] »Giornate degli Autori« (28.08–07.09).

www.giornatedegliautori.com

24.06 San Sebastian [Spanien] »Festival internacional de Cine« (20.09–28.09) ...Wettbewerb: Auswahl von Spielfilmen, die auf anderen Festivals im Wettbewerb standen (35mm). »Zabaltegi«: Informationssektion neuer Filme, die auf anderen Festivals vorgestellt wurden, interessante Werke neuer Filmemacher und jüngste Arbeiten der Juroren. Verschiedene Formate, Längen, Stile, Genres und Preise.

www.sansebastianfestival.com

26.06 Busan [Süd-Korea] »Busan International Film Festival« (03.10–12.10) ...Lange Spiel- und Dokumentarfilme.

www.biff.kr

30.06 Braunschweig »Internationales Filmfest Braunschweig« (19.11–24.11) ...Filme, die in Deutschland noch nicht kommerziell ausgewertet sind. Neuer Deutschsprachiger Film, Animationsfilm, Kurzfilmprogramm, thematische Reihen, Werkschauen, Kinderfilme. Publikumspreis für erste und zweite Kinofilme.

www.filmfest-braunschweig.de

30.06 Haifa [Israel] »Haifa International Film Festival« (12.10–21.10) ...Wettbewerb für israelische oder mediterrane Filme. Sektionen für Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilme. Englische Untertitel.

www.haifaff.co.il

01.07 Leeds [Großbritannien] »Leeds International Film Festival« (06.11–21.11) ...Alle Genres und Formate. Internationaler Wettbewerb für Kurzfilme, die in Großbritannien noch nicht gelaufen sind. Wettbewerb »Neue Regisseure«.

www.leedsfilm.com

01.07 Mannheim | Heidelberg »Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg« (14.11–24.11) ...Internationales Premieren-Festival für Newcomer-Autoren. Filmkunstpreis. Wettbewerb: Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme bis 30 Minuten. Fertigstellung bis 18 Monate vor Festivalsbeginn, Film darf weder an einem anderen deutschen Festivals noch in Cannes gelaufen sein.

www.iffmh.de

01.07 Tallinn [Estland] »Tallin Black Nights Film Festival« (15.11–01.12) ...Wettbewerb für Produktionen aus Europa und Asien ab 60 Minuten. Spielfilme mit Premiere nach Januar des Festivaljahres. Englisch oder englische Untertitel. Ohne Wettbewerb: Panorama von Spielfilmen mit Premiere nach Januar des Vorjahres ohne geografische Begrenzung.

www.poff.ee

01.07 Tübingen »Filmtage Tübingen-Stuttgart« (30.10–06.11) ...Wettbewerb für alle Längen, französischsprachige Videos.

www.filmtage-tuebingen.de

01.07 Wiesbaden »Exground Filmfest Wiesbaden« (15.11–24.11) ...Spiel-, Dokumentar-, Kurz- und Animationsfilme, Retrospektiven, Wettbewerb nur für Kurzfilme.

www.exground.com

07.07 Clermont-Ferrand [Frankreich] »Festival international du court-métrage« (31.01–08.02.2020) ...internationaler Wettbewerb für Kurzfilme bis 40, nationaler Wettbewerb bis 59 Minuten.

www.clermont-filmfest.com

09.07 Espinho [Portugal] »Festival internacional de cinema de animação« (11.11–17.11) ...Wettbewerb für Animations- und Experimentalfilme.

www.cinanima.pt

12.07 Cork [Irland] »Indie Cork Film Festival« (06.10–13.10) ...Festival des Independentkinos. Alle Genres und Längen.

www.indiecork.com

12.07 Tokio [Japan] »Tokyo International Film Festival« (28.10–05.11) ...Wettbewerb für erste bis dritte Spielfilme ab 60 Minuten mit erster Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb. Filmmarkt Tiff-com und Kooperationsforum TPG (Tokyo Project Gathering).

www.tiff-jp.net

15.07 Bilbao [Spanien] »Festival internacional de cine documental y de Bilbao« (08.11–15.11) ...Internationaler Wettbewerb und Informationssektion: Kurze Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilme bis 30 Minuten. Dialogliste in Spanisch.

www.zinebi.eus

15.07 Hamburg »Filmfest Hamburg« (26.09–05.10) ...Publikumswirksame Spiel- und Dokumentarfilme, Kurz- und Trickfilme. Deutsche Erstaufführung. Originalfassung mit deutschen oder englischen Untertiteln.

www.filmfesthamburg.de

15.07 Seoul [Südkorea] »Asiana International Short Film Festival« (31.10–05.11) ...Kurzfilme aller Genres, die nach dem Januar des Vorjahres produziert wurden. Diverse Preise.

www.aisff.org

15.07 Sitges [Spanien] »Festival Internacional de Cinema Fantàstic de Catalunya« (03.10–13.10) ...Wettbewerb: Lang- und Kurzfilme (bis 18 Minuten). Sektion für Fantasy-Filme.

sitgesfilmfestival.com

15.07 Thessaloniki [Griechenland] »Thessaloniki International Film Festival« (31.10–10.11) ...Wettbewerb für erste und zweite Spielfilme ab 60 Minuten. Englische oder französische Untertitel. Info-Sektion »Neue Horizonte. Diverse Preise.

www.filmfestival.gr

15.07 Warschau [Polen] »Warsaw International Film Festival« (11.10–20.10) ...Mehrere Wettbewerbe: Internationale Spielfilme, erste und zweite Werke, »Free Spirit« (independent, innovative und rebellische Filme), Dokumentarfilme ab 60 Minuten, kurze Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme unter 30 Minuten.

www.wff.pl

15.07 Wien [Österreich] »Internationale Filmfestwochen Wien« (24.10–06.11) ...Kein Wettbewerb. Spiel-, Dokumentar- und wenige Kurzfilme. Österreichische Filme, Kinderfilmfestival, Sonderveranstaltungen.

www.viennale.at

Fernsehpremieren

Freitag, 21.06 [ARD] Camping mit Herz 2018-2019 | TV-Film | Deutschland | Komödie | Regie: Josh Broecker | Drehbuch: Andy Cremer, Josh Broecker | Produktion: Action Concept | Auftragssender: ARD



Samstag, 22.06 [ARD] Ein Ferienhaus auf Teneriffa 2017-2018 | TV-Film | Deutschland | Komödie | Regie: Sabine Bernardi | Drehbuch: Johannes Rotter | Produktion: Bavaria Fiction | Auftragssender: ARD, Degeto



Samstag, 22.06 [3sat] A Long Way Home 2017 | Kinodokumentarfilm | Schweiz | Regie: Luc Schaedler | Drehbuch: Luc Schaedler | Produktion: Go Between Films [Schweiz], Recycled TV [Schweiz], SRF [Schweiz]



Sonntag, 23.06 [MDR] Im Schatten des Apfelbaums 2015-2017 | Kurzdokumentarfilm | Deutschland | Regie: Claudia Euen | Drehbuch: Claudia Euen | Produktion: Claudia Euen Produktion



Montag, 24.06 [WDR] Urlaub auf dem Bauernhof? – Unterwegs im Westen 2019 | Reportage | Deutschland | Regie: Tanja Reinhard | Produktion: WDR



Montag, 24.06 [Arte] Feuer und Flamme für unsere Fabrik! 2017-2019 | Dokumentarfilm | Frankreich | Gesellschaft, Politik | Regie: Lech Kowalski | Produktion: Revolt Cinema, Kowalski [Frankreich], Arte



Dienstag, 25.06 [Arte] Zentralflughafen THF 2016-2017 | Kinodokumentarfilm | Brasilien, Deutschland, Frankreich | Gesellschaft | Regie: Karim Ainouz | Produktion: Lupa Film GmbH, Arte, Canal Brasil [Brasilien], Cinema Inflammavel [Brasilien], Les Films d'Ici [Frankreich], Mar Filmes [Brasilien], RBB



Dienstag, 25.06 [ARD] Jonathan 2015-2016 | Kinospießfilm | Deutschland | Drama | Regie: Piotr J. Lewandowski | Drehbuch: Agnieszka Piwowska, Piotr J. Lewandowski | Produktion: Kordes & Kordes



Mittwoch, 26.06 [Arte] Wrong Elements 2015-2016 | Kinodokumentarfilm | Belgien, Deutschland, Frankreich | Regie: Jonathan Littell | Produktion: Zero One Film, Wrong Men North [Belgien]



Mittwoch, 26.06 [ZDF] Die Toten von Salzburg – Mordwasser 2018-2019 | TV-Film (Reihe) | Österreich | Regie: Erhard Riedlsperger | Drehbuch: Erhard Riedlsperger, Klaus Ortner | Produktion: Satel Film | Auftragsender: ORF [Österreich], ZDF



Donnerstag, 27.06 [Tele 5] Liftboy 2016 | Kurzspielfilm | Deutschland | Komödie | Regie: Anne Heinze | Drehbuch: Anne Heinze, Carolina Zimmermann | Produktion: HFF München, Walking Ghost



Donnerstag, 27.06 [Tele 5] Close 2016-2017 | Kurzspielfilm | Deutschland | Regie: Lisa Reich | Drehbuch: Lisa Reich, Maya Duftschild | Produktion: HFF München



Donnerstag, 27.06 [Tele 5] Das Sofortbild-System 63 2017 | Kurzspielfilm | Deutschland | Mockumentary | Regie: Philipp Link | Drehbuch: Philipp Link | Produktion: HFF München



Donnerstag, 27.06 [Tele 5] Crooked Frame 2016-2017 | Kurzspielfilm | Deutschland | Drama, Thriller | Regie: Tony Leyva Puig | Drehbuch: Maya Duftschild, Tony Leyva Puig | Produktion: HFF München, Cellardor Film, Hellmann & Traub



Freitag, 28.06 [ARD] Wenn's um Liebe geht 2018-2019 | TV-Film | Deutschland | Romantik | Regie: Wolfgang Eißler | Drehbuch: Uli Brée | Produktion: W&B Television | Auftragssender: ARD, Degeto



Freitag, 28.06 [Arte] 50 Jahre nach Stonewall 2019 | Dokumentarfilm | Deutschland | Gesellschaft, LGBT+ | Regie: André Schäfer | Drehbuch: André Schäfer | Produktion: Florianfilm GmbH | Auftragssender: Arte, ZDF



Freitag, 28.06 [13th Street] Ohne Dich 2018 | Kurzspielfilm | Deutschland | Thriller | Regie: Benjamin Bechtold | Drehbuch: Benjamin Bechtold | Produktion: Fearling Entertainment, Benjamin Bechtold, Tante Dora Film



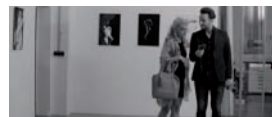
Freitag, 28.06 [Tele 5] Sommerloch 2017-2018 | Kurzspielfilm | Deutschland | Jugend | Regie: Berthold Wahjudi | Produktion: HFF München



Freitag, 28.06 [Tele 5] Die letzte Ruhe 2016 | Kurzspielfilm | Deutschland | Schwarze Komödie | Regie: Philipp Straetker | Drehbuch: David Benke, Philipp Straetker | Produktion: HFF München, Walking Ghost

DIE LETZTE RUHE

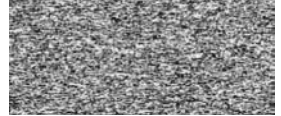
Freitag, 28.06 [Tele 5] Die dunkle Kammer 2016 | Kurzspielfilm | Deutschland | Drama, Thriller | Regie: Alexander Löwen | Drehbuch: Alexander Löwen | Produktion: HFF München



Freitag, 28.06 [Arte] Dream Boat 2016-2017 | Kinodokumentarfilm | Deutschland | Queer | Regie: Tristan Ferland Milewski | Drehbuch: Tristan Ferland Milewski | Produktion: Gebrueder Beetz



Freitag, 28.06 [Tele 5] Gestern & Moing 2016 | Kurzspielfilm | Deutschland | Drama | Regie: Bastian Eipert | Produktion: HFF München



Samstag, 29.06 [Pro Sieben] Schlag den Besten 2019 | TV-Show | Deutschland | Spielshow | Regie: Johannes Spiecker, Volker Weicker | Produktion: Raab TV-Produktion | Auftragssender: Pro Sieben



Samstag, 29.06 [ZDF] ZDF Zeit – Putin und die Deutschen 2018-2019 | Doku (Reihe) | Deutschland | Regie: Jens Afflerbach, Matthias Schmidt | Produktion: Story House Productions | Auftragssender: ZDF



Samstag, 29.06 [ARD] Zwischen zwei Herzen 2018-2019 | TV-Film | Deutschland | Drama | Regie: Markus Herling | Drehbuch: Alexandra Maxeiner | Produktion: Carte Blanche Film | Auftragssender: ARD, Degeto



Montag, 01.07 [BR] Bezzel & Schwarz – Die Grenzgänger 2019 | Dokuserie | Deutschland, Österreich, Tschechische Republik | Abenteuer, Dokuserie, Heimatfilm | Regie: Stefan Kauertz | Produktion: Labo M | Auftragssender: BR



Montag, 01.07 [ZDF] Landkrimi – Endabrechnung 2016 | TV-Film (Reihe) | Österreich | Krimi | Regie: Umut Dag | Drehbuch: Peter Probst | Produktion: Allegro [Österreich] | Auftragssender: ORF [Österreich]



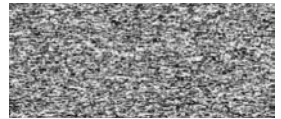
Montag, 01.07 [SAT.1] Lommbock 2016-2017 | Kinospiefilm | Deutschland | Komödie | Regie: Christian Zübert | Drehbuch: Christian Zübert | Produktion: Little Shark Entertainment, Senator



Montag, 01.07 [ZDF] Das letzte Opfer 2016-2017 | Kinospießfilm | Belgien, Niederlande | Action, Krimi | Regie: Jan Verheyen | Drehbuch: Carl Joos | Produktion: Eyeworks [Belgien], Phanta Vision Film International [Niederlande]



Dienstag, 02.07 [MDR] Der Osten – Entdecke, wo Du lebst. Die Urzeit-Riesen der Lausitz. Der Saurierpark Kleinwelka 2019 | Doku (Reihe) | Deutschland | Regie: Antje Schneider | Produktion: Werkblende | Auftragssender: MDR



Mittwoch, 03.07 [3sat] Tag und Nacht 2009-2010 | Kinospießfilm | Österreich | Drama | Regie: Sabine Derflinger | Drehbuch: Eva Testor | Produktion: NK Projects, Nina Kusturica [Österreich]



Mittwoch, 03.07 [ARD] Elternschule 2016-2018 | Kinodokumentarfilm | Deutschland | Gesellschaft | Regie: Jörg Adolph, Ralf Böheler | Drehbuch: Jörg Adolph, Ralf Böheler | Produktion: if... Productions, SWR





Diese Woche im Kino

Fotos: NFP | Farbfilm | NFP | Salzgeber | Studiocanal | Grandfilm | Warner Brothers

O Beautiful Night

Komödie. Deutschland 2019 **Regie** Xaver Böhm **Drehbuch** Xaver Böhm, Ariana Berndt **Bildgestaltung** Jieun Yi **Montage** Florian Miosge **Musik** Xaver Böhm, Paul Eisenach **Szenenbild** Olivier Meidinger **Kostüm** Aline Hollstein **Maske** Anna Kunz, Nicolay Lißner **Ton** Manuel Vogt **Casting** Nina Haun

Der Musiker Juri (Noah Saavedra) verlässt aus Angst kaum die Wohnung. Doch eines Tages zwingt ihn ein Vorfall dazu. Er landet in einem Automatencasino und trifft dort ausgerechnet auf den Tod (Marko Mandic), der es auf ihn abgesehen hat. Der hängt sich an den jungen Mann dran, der seine letzte Nacht erleben soll. Sie treffen auf skurrile Gestalten, erweitern ihr Bewusstsein mit allerlei Substanzen und treffen auf die Stripperin Nina (Vanessa Loibl).

Preisgekrönt wurde schon Xaver Böhms Abschlussfilm, die Animation *Roadtrip* aus dem Jahr 2015. Der sehnt sich, obwohl er schon eine Karriere als Zeichner und Illustrator unter anderem für die *New York Times* eingeschlagen hat, nach dem Bewegtbild. Das komponierte für diesen Spielfilm der Kameramann Jieun Yi (*Blind & Hässlich, Looping*), der die surreale Nachtreise in kaleidoskopartigen Farben tauchte.

kw

Impressum

cinarte – Nachrichten für Filmschaffende wird herausgegeben von Peter Hartig, Oliver Zenglein und Vincent Lutz und erscheint jeden zweiten Donnerstag mit 26 Ausgaben im Jahr.

Redaktion: Peter Hartig (V.i.S.d.P.), Telefon 089-2024 4032, p.hartig@crew-united.com. Ständige Mitarbeiter: Karolina Wrobel, Elisabeth Nagy, Christoph Brandl.

Anzeigen: Andrea Düren, Telefon: 089-2024 4030, a.dueren@crew-united.com

Vertrieb und Abonnements: Crew United, Lutz und Zenglein GbR, Fraunhoferstr. 6, 80469 München, Telefon 089-2024 4030.

Redaktionsschluß ist Dienstagmittag vor Erscheinen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Gerichtsstand ist München.

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** 16 vom Februar 2016. Anzeigenschluß: Mittwochmittag.

Der Preis für das **Jahresabonnement** beträgt 39 Euro und berechtigt zur Nutzung des Online-Archivs. Eine Kündigung des Abonnements muß spätestens einen Monat vor Ablauf des Bezugsjahres erfolgen. Keine Haftung bei Störung durch höhere Gewalt. **Premium Member** von Crew United erhalten cinarte im Rahmen ihrer Mitgliedschaft.



Member of

Partner of





Eine moralische Entscheidung

Drama. Iran 2017 **Regie** Vahid Jalilvand **Drehbuch** Vahid Jalilvand, Ali Zarnegar **Bildgestaltung** Morteza Poursamadi, Payman Shadmanfar **Montage** Vahid Jalilvand, Sepehr Vakili **Musik** Peyman Yazdani **Szenenbild** Mohammadreza Malekan **Kostüm** Dalileh Soufiani **Maske** Abdollah Eskandari **Ton** Amin Mirshekari

Ein Autounfall steht am Anfang. Dr. Nariman (Amir Aghaee) wird in diesen Unfall verwickelt. Scheinbar wurde niemand verletzt, der Arzt drängt auch nicht, als die andere Partei, eine mittellose Familie, seine Hilfe ablehnt. Doch am nächsten Tag, der Arzt arbeitet in der Pathologie, liegt der kleine Junge dieser Familie tot in der Gerichtsmedizin. Der Arzt macht sich Vorwürfe und leitet eine Untersuchung ein. Die Todesursache soll jedoch eine andere sein. Der Vater des Jungen fühlt sich ebenfalls schuldig, denn aus der Not heraus hatte er altes Fleisch gekauft.

Der Iran hatte Vahid Jalilvands intensives, humanistisches Drama um Schuld und Verantwortung für den Auslands-»Oscar« eingereicht. **ne**

Auch gut:

Der Klavierspieler vom Gare du Nord (Jules Benchetrit), kommt aus der Vorstadt, ist ein ungeschliffenes Genie am Piano und trifft mit dem musikalischen Leiter des Pariser Musikkonservatoriums (Lambert Wilson) zusammen. Ludovic Bernard schwebte eine Geschichte wie *Good Will Hunting* vor. **ne**

Drei Schritte zu dir Die Krankheit Mucoviszidose hält die jungen Patienten Stella (Haley Lou Richardson) und Will (Cole Sprouse) auf vier Schritte Abstand – auch, wenn sich beide ineinander verlieben. Hoffnungsvolle Liebesromanze mit Beau Cole Sprouse von Justin Baldoni. **kw**

Long Shot – Unwahrscheinlich, aber nicht unmöglich ist die Romanze zwischen der künftigen US-Präsidentin (Charlize Theron) und einem linkischen Journalisten (Seth Rogen). Einst war sie sein Babysitter, jetzt soll er ihre Reden aufpeppen. Jonathan Levines Komödie ist natürlich grundsympathisch. **ne**



Verachtung

Thriller. Dänemark/Deutschland 2019 **Regie** Christoffer Boe **Drehbuch** Nikolaj Arcel, Bo Hr. Hansen, Mikkel Nørgaard **Bildgestaltung** Jacob Møller **Montage** Janus Billeskov Jansen, My Thordal **Musik** Mikkel Maltha, Anthony Lledo **Szenenbild** Nikolaj Danielsen **Kostüm** Pernille Holm **Maske** Nicola Faas **Ton** Bernhard Joest

Die beiden Ermittler Carl (Nikolaj Lie Kaas) und Hafez (Fares Fares) aus dem Kopenhagener Sonderdezernat Q untersuchen den Fund von drei mumifizierten Leichen, die in einem leeren Apartment an einem gedeckten Tisch sitzen – ein vierter Platz ist frei. Offenbar will der Mörder diese Lücke bald schließen. Die Spurensuche führt auf die verlassene Insel Sprogø, auf der einst in einer Frauenklinik Experimente durchgeführt wurden.

Der dänische Bestseller-Autor Jussi Adler-Olsen hat dem Sonderdezernat Q ganze sieben Bücher gewidmet. Der skandinavische Regisseur Christoffer Boe (*When Animals Dream*) setzte den mittlerweile vierten aus der Reihe für die Kinoleinwand in Szene. **kw**



Nächste Woche im Kino

Das melancholische Mädchen

Komödie. Deutschland 2019 **Regie** Susanne Heinrich **Drehbuch** Susanne Heinrich **Bildgestaltung** Agnesh Pakozdi **Montage** Susanne Heinrich, Benjamin Mirguet **Musik** Moritz Sembritzki, Mathias Bloech **Szenenbild** Jeanne Louet, Miren Oller, Nora Willy **Kostüm** Laura Schöffler, Lisa Poethke **Maske** Lena Englert **Ton** Silvio Nauman, Wiebke Köplin, Niklas Kammertöns **Casting** Susanne Heinrich, Julia Milz 15 Begegnungen reiht die DFFB-Studentin Susanne Heinrich auf, wobei es kein von A nach B gibt und auch andere filmdramaturgischen Regeln gebrochen werden. Die Hauptfigur (Marie Rathscheck) sucht täglich eine neue Unterkunft in der Großstadt. Sie steht an der Bushaltestelle, in Ausstellungen oder vor einer Kamera. Sie trägt Frisuren von Frauenrollen alter Hollywood-Filme, sie macht keine Witze und zitiert mitunter sich selbst.

Heinrich, Jahrgang 1985, hat bereits vier Bücher veröffentlicht und war Stipendiatin der Villa Aurora. In ihrem Debüt verortet sie die Komödie zwischen Self-Marketing und Neo-Spiritualität und neo-liberaler Gesellschaftskritik. Nach ausgiebiger Theorie-Lektüre und Spaziergängen mit Isabelle Stever, ihrer Mentorin, entstand das *Melancholische Mädchen* in einem Rutsch, wie in einem Rausch. An der DFFB hatte sie den Film als 30-Minüter angemeldet, weil der Lehrplan das so vorsah, die Geschichte aber nicht warten konnte. Der Film musste jetzt und heute entstehen, erzählte Heinrich. Der »Max-Ophüls-Preis« gab ihr im Januar recht.



Ein Becken voller Männer

Dramödie. Frankreich/Belgien 2018 **Regie** Gilles Lellouche **Drehbuch** Ahmed Hamidi, Julien Lambroschini, Gilles Lellouche **Bildgestaltung** Laurent Tangy **Montage** Simon Jacquet **Musik** Jon Brion **Szenenbild** Florian Sanson **Kostüm** Elise Bouquet, Reem Kuzayli **Maske** SophieASSE, Stéphanie Guillon, Corinne Maillard **Ton** Cédric Deloche **Cast-**
ing Sandra Durando

Acht Männer (unter anderem Mathieu Amalric, Benoit Poelvoorde, Jean-Hugues Anglade und Guillaume Canet) wollen ihrer Sinnkrise im Schwimmbad entrinnen. Sie wollen es mit der internationalen Konkurrenz im Wasserballett aufnehmen und engagieren die Trainerinnen Delphine (Virginie Efira) und Amanda (Leila Bekhti).

»Synchronschwimmen statt Midlife-Crisis«, lautete schon der Untertitel der schwedischen Komödie *Männer im Wasser* aus dem Jahr 2008 von Mans Herngren, die in Grundzügen auch von den Briten in *Swimming with Men* 2018 aufgegriffen wurde und nun unter französischer Flagge ins Kino einlädt.

kw



Nuestro tiempo

Drama. Mexiko/Frankreich/Deutschland/Dänemark/Schweden 2019
Regie Carlos Reygadas **Drehbuch** Carlos Reygadas **Bildgestaltung** Diego García, Adrián Durazo **Montage** Carlos Reygadas
Szenenbild Emmanuel Picault **Kostüm** Stephanie Brewster **Ton**
Raúl Locatelli, Javier Umpierrez, Carlos Cortés

Jungs spielen am Stausee, messen ihre Kräfte und fallen im Spiel über die Mädchen her. Bereits diese Eröffnung steckt das Thema ab. Juan und Ester, gespielt vom mexikanischen Regisseur Carlos Reygadas (*Post tenebras lux*) und seiner Frau Natalia López, wollen eine offene Beziehung leben. Als Ester jedoch tatsächlich eine Affäre mit dem Amerikaner Phil eingeht, wächst in Juan die Eifersucht.

Reygadas behandelt Maskulinität und ihre Auswirkungen. Die gemeinsame Farm, auf der sie Stiere für den Stierkampf ausbilden, dient als Parallele. Die Kameraarbeit von Diego García und Adrián Durazo setzen diese Betrachtung in Bilder von malerischer Qualität.

ne

Auch gut:

Wenn Fliegen träumen heißt das Regiedebüt der Schauspielerin Katharina Wackernagel. Von Berlin starten die Halbschwester Marie und Naja spontan mit einem Feuerwehrauto ins ferne Norwegen. Wackernagel und ihr Bruder und Drehbuchautor Jonas Grosch stemmten das Roadmovie aus eigener Tasche. Gedreht wurde in Berlin, Norwegen und Schweden.

ne

Dancing Queens Martha (Diane Keaton) trifft in der Altersresidenz Sun Springs auf agile Mitbewohnerinnen, die ihren Traum vom Cheerleading nun endlich wahr machen wollen. Regisseurin Zara Hayes (*The Battle of the Sexes*) nimmt die Silverager ins Visier.

kw

Vier Dokus

Inna de Yard – The Soul of Jamaica vereint die alte Garde von Reggae-Künstlern (Ken Boothe, Cedric Myton oder Kiddus I). Mit jüngeren Vertretern findet sie zum Jammen zusammen und nimmt eine Platte auf, um ihre Richtung des Reggae aufleben zu lassen. Peter Webber (*Das Mädchen mit dem Perlenohrring*) macht daraus mehr als ein Making-of besagter Aufnahme. Ab 20. Juni. **ne**

Está Todo Bien – Alles ist gut wirft einen nüchternen Blick auf das desaströse Gesundheitssystem in Venezuela in den Drehjahren 2016 und 2017. Tuki Jencquel, geboren in Caracas, zeigt den Notstand aus der Perspektive von Ärzten, Patienten und Aktivisten. Die Mitwirkenden schwanken zwischen Resignation und Trotz. Ab 20. Juni. **ne**

Mamacita, so nennt der Regisseur José Pablo Estrada Torrescano seine 98-jährige Großmutter, die im Laufe ihres Leben ein Beautycenter-Imperium schuf, das nun von ihren Kindern geleitet wird. Sie selbst lebt auf einem luxuriösen Anwesen und freut sich über die Absicht ihres Enkels, einen Film über sie zu drehen. Doch was der Dokumentarfilmer über seine Familiengeschichte herausfindet, lässt tief in die Seelen seiner Ahnen blicken: »Mamacita« ist das ungeliebte Kind einer inzestuösen Beziehung. Der erste Langfilm des Dokumentarfilmers deckt Familiengeheimnisse auf und lässt die unverwöhnten Generationen fiktiv aufeinandertreffen. Ab 27. Juni. **kw**

They Shall not Grow Old [Foto] Der Erste Weltkrieg war auch der erste in Bewegtbildern dokumentierte Krieg. Das ausgesuchte filmische Archivmaterial des Imperial War Museums in London ließ Regisseur Peter Jackson (*Der Herr der Ringe*) restaurieren, kolorieren und in 3D konvertieren, Tonaufnahmen stammen von der BBC, Lippenleser lasen die in den Filmen gesprochenen Dialoge heraus, die daraufhin von Schauspielern eingesprochen wurden. Der Film wurde von Clare Olsen im Rahmen des Kunstprogramms 14-18 NOW produziert, das zum 100. Jubiläum des Kriegsausbruchs gestartet worden war. Verwendet wurden 600 Stunden Filmmaterial. Ab 27. Juni. **kw**

